

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

283 (4.12.1937) Drittes Blatt



### Umschau

**Kaufmarsch auf allen Fronten. — Belehrt oder belehrt?  
Es lebe die „Nichteinmischung!“ — Kleine und große Sorgen über kleine und große Angelegenheiten.**

1. Durlach, 4. Dez. Entgegen der Politik einer vergangenen Zeit, die sich in den vorweihnachtlichen Tagen anbot, in die Ferien zu gehen, herrscht zur Zeit aktivste Politik, denn das Ruhen und Rasten haben wir längst gelernt und den stets aktiven Einatz an dessen Stelle gesetzt. Nicht nur, daß das Winterhilfswort des deutschen Volkes jetzt seine aktivste Form angenommen hat und mit dem Tag der nationalen Solidarität sozusagen seinen Höhepunkt erreicht, harren auch wichtige bevölkerungs- und wirtschaftspolitische Fragen ihrer Lösung. Wir erinnern hier nur an die letzten Reden von Dr. Goebbels und der Vertreter des Rassepolitischen Amtes der NSDAP., die mit eindringlichen Appellen an die Öffentlichkeit traten und den deutschen Menschen ohne Unterschied von Rang und Stand zur aktiven Mitarbeit innerhalb der neuen Reichsordnung einladeten. Darüber hinaus harren auch das weite Fragegebiet der Stellung von Staat zu Kirche einer dringenden Lösung, denn die Unausgeglichenheit dieses äußerst schwierigen Problems kann kein Dauerzustand bleiben. In klarer und eindeutiger Weise hat insbesondere der Sachbearbeiter dieses Gebietes, Reichsminister Kerrl zu den schwebenden Fragen Stellung genommen und Wege gewiesen, die allenfalls gangbar wären. Es wird von der Einstellung der einzelnen Religionsgesellschaften abhängen, das eine oder das andere Ziel zu verfolgen und letzten Endes nie den Weg zur Volksgemeinschaft und zum glücklichen Ausgleich der Meinungen zu verlieren. Auf die Entscheidungen seitens der maßgebenden Stellen dürfen wir gespannt sein, da mit der Lösung dieser Frage ein Kapitel einen vorläufigen Abschluß findet, das in vielen Fällen zu Unklarheiten Anlaß gab.

Erfreulich sehen wir die Lage im Blick auf den Reichsberufswettbewerb, zu dem jetzt nicht nur die Jugend, sondern auch die Erwachsenen aufgerufen wurden und der ein neuer Beweis des Leistungswillens sein wird, von welchem das deutsche Volk belebt ist. „Keiner soll bei diesem edlen Wettstreit fehlen“, heißt die Parole und wir dürfen wohl heute schon behaupten „keiner wird fehlen“, vielmehr es sich zur Ehre anrechnen, nach seinen Kräften und nach seinem Können den Leistungskampf zu bestehen.

Belgien hat zur Zeit eine harte Nuß zu knacken, denn allerlei Gerüchtmacher, die sonst ihr Wohl in Deutschland hatten, merken, daß über den Grenzen ihre überlebenden Pflanzen besser gedeihen. Was könnte auch bei ihnen heute wohl aktueller sein als das Kolonialproblem, das nun einmal von unserem Führer angeschnitten wurde und das wir als eine dringende Angelegenheit verfechten. Kein Wunder, daß man das Thema gern aufgreift und nun Traumgebilde erstehen läßt, die schreckhaft selbst im Kabinett auftauchen. Bei diesen Manövern erinnern wir uns der Fehlbügel, die seitens der anderen Staaten gegen uns geführt wurden und es ist nur erfreulich, daß man langsam zu der Einsicht kommt, daß Deutschland einst richtig gehandelt hat. Im übrigen kann den amtlichen Stellen zur Beruhigung mitgeteilt werden, daß Deutschland keinerlei Interesse daran hat, an fremdem Kolonialbesitz zu taufen, doch muß mit aller Eindeutigkeit betont werden, daß von den berechtigten Kolonialforderungen kein Komma abgestrichen wird.

Wenn es auch bedauerlich ist, daß Frankreichs Wege der Belehrung und Befehrung im Blick auf den Bolschewismus und die Sowjetfreundschaft so tief in die Irrungen und Wirrnisse geführt haben, so ist das immer nur eine Wiederholung von Moskaus Spiel, das es damals in Deutschland so schmachlich verloren hat. Preiserhöhungen, Streiks und nun als weiteres Merkmal der Spionageausführung von französischen Zeitungen, zu dem das Kabinett seine Zustimmung gab, sind Etappen, die einer Nationalität im Innern des Landes ähneln. Wenn es auch schon längst bekannt ist, daß es für Frankreich nur einen Weg zur Gesundung geben kann, der heißt: „Los von

### Die Not des Grenzlanddeutschtums

Schwedische Baronin appelliert an das Weltgewissen

Berlin, 3. Dez. Die schwedische Baronin Anna Lindber, die als Kulturpersonlichkeit und Helferin der Menschheit weit über die Grenzen ihrer Heimat hinaus bekannt ist, gewährte dem Städtischen Mitarbeiter der amtlichen „S.“ eine Unterredung über ihre Beobachtungen auf einer Reise in die deutschsprachigen Gebiete der Tschechoslowakei vor zwei Jahren. „Wir hatten“, so sagt sie „angenommen, daß die Berichte über das Elend im Sudetenland stark übertrieben waren. Doch nein: Das Gegenteil war der Fall. Es war furchtbarer, als wir es uns vorgestellt hatten. Ich wiederhole, was ich damals schon sagte: Ist es eigentlich möglich, daß die Welt in aller Ruhe und ohne sich darum zu kümmern zusieht, wie ein Volk Hungers stirbt?“ Im einzelnen berichtet Baronin Lindber, wie sie gemeinsam mit ihrer Pflegetochter versucht habe zu helfen, wo sie nur konnte und wie sie neue Untersuchungen über das sudetendeutsche Industriegebiet anstellte. Sie erzählt von den Elendsgebieten, wo die Menschen in Baracken hausen, die aus alten Rippen und Brettern zusammenge nagelt sind. In Kreuzberg hätten die beiden Frauen ein Armenhaus besucht, wo in vier Zimmern 120 Menschen untergebracht waren, die dort essen, schlafen und leben mußten. Bei diesen traurigen Anblicken sei ihr ab und zu der Gedanke gekommen, daß die Tschechen absichtlich die deut-

sche Bevölkerung ausrotten wollten. Nachdem sie dann noch erwähnt hat, daß sie unter Spionageverdacht von den Tschechen verhaftet, aber nach Intervention des schwedischen Gesandten sehr bald wieder freigelassen werden mußten, teilt Baronin Lindber dem Korrespondenten mit, daß auch die Tochter des Präsidenten Masaryk zugeben mußte, daß die Lage in den deutschsprachigen Landesteilen skandalös sei. Am schlimmsten aber sei die Unterredung mit einem hohen Beamten des tschechischen Roten Kreuzes gewesen, der hochförmlich erklärte: Das Land ist zu klein, um der ganzen Bevölkerung ein Auskommen zu geben. Mir ging, so schildert die Baronin, es kalt den Rücken hinunter und ich fragte: Die Deutschsprachigen können also ruhig aussterben? Der Gesundheitsinspektor des tschechischen Roten Kreuzes blieb mir die Antwort schuldig. Ich sehe es als meine Aufgabe an, an das Weltgewissen zu appellieren. Wir dürfen nicht zusehen, wie ein Volk verhungert. Den Sudetendeutschen muß geholfen werden. — Bleibt nur hinzuzufügen, daß diese Reise der Baronin Lindber ja vor zwei Jahren stattfand und daß in der Zwischenzeit die Arbeitslosigkeit der Sudetendeutschen sich nochmas verdoppelt hat. Wie gewaltig also muß das Elend erst heute sein?

Moskau!“, so fehlt es leider an dem starken Mann, der die Front der politischen Debattenredner einmal durchbricht und somit Frankreichs Schicksal wendet. Oder täuscht man sich immer noch im Schein der Sonne Moskaus über den Ernst der Lage hinweg, die doch schon allerlei Gefahrenmomente in sich birgt? Sind die ersten Flammenszeichen der politischen Verschwörung, die erst kürzlich aufgedeckt wurde, so schnell vergehen? Wir wissen, es nicht, können es aber fast glauben.

Sonderbar begegnet uns immer wieder die Durchführung der gepriesenen „Nichteinmischung“ gegenüber Sowjetspanien, die man trotz aller friedlichen Erklärungen in einem Maße fortsetzt, das den schärfsten Protest hervorruft. Mit was Volksfront-Franzosei alles Schiebergeschäfte treibt, geht aus den letzten Nachrichten, die uns erreichen hervor, wo selbst Waffenpezialisten, die im Lande besser eingeseht würden, als Austauschgut nach Sowjetspanien abwandern. Rechnet man noch die sowjetspanischen „Minister“besuche in Paris hinzu, so haben wir das Bild in aller Klarheit vor uns, das man heute seitens Frankreich noch abzustreiten versucht, nämlich, daß es sich fast um eine offene Einnischung in die spanischen Angelegenheiten und zwar zugunsten der Bolschewisten handelt. Es wäre bedauerlich, wenn dem französischen Volk, das unter dem Druck der Volksfront leidet, die unquittierte Rechnung Sowjetspaniens vorgelegt wird, auf welcher allerlei unangenehme Hauptposten zu finden sind. Eines steht fest, daß die Frage „für oder gegen die Sowjets“ auf längere Dauer nicht mehr aufzuschieben ist, denn nicht Sowjetspanien oder irgend eine andere Macht, sondern die gesamte Weltpolitik drängt auf eine Entscheidung.

Die Strömungen in der englischen Politik sind in den letzten Tagen auch in den Wirkungskreis der Armee eingebracht, wo man zur Zeit mit großen Reformen begonnen hat. Nicht gering ist das Aufsehen, welches die Personalveränderungen im englischen Armeestab hervorgerufen, wo es eine Spitzenpersönlichkeit zu der Entscheidung brachte, mit alten überlieferten Traditionen zu brechen und den Weg der „Verjüngung“ zu beschreiten. Die Herabsetzung des Dienstalters innerhalb dieser Korporation schlug wie eine Bombe ein und gestern wie heute ist die gesamte englische Presse daran, eine harte oder wohlwollende Kritik an dieser Maßnahme zu üben. Abzuwarten bleibt ihre Auswirkung, die umso mehr spürbar wird, da auch die englischen Kolonialgebiete und Dominions davon betroffen werden.

Lenken wir unsere Blicke nach dem Osten, so rückt die Frage des Sudetendeutschtums in das Scheinwerferlicht der Politik. Was sich hier die tschechische Regierung und der Beamtenstab geleistet haben, ist nicht nur ein Hof-

auf den Schutz der Minderheiten, vielmehr versucht man damit bewußt, das Deutschtum zu treffen. Kühl und kalt sieht die Regierung dem Treiben ihrer Knechte zu, die sich nicht scheuen, eine Schande und Erniedrigung gegen die deutschen Volksgenossen über der Grenze der anderen folgen zu lassen. Neben den gerechten Autonomieforderungen, die im Blick auf dieses Treiben in dem sonderbaren Staatengebilde an die Regierung herangetragen werden, erinnern wir nur daran, daß man sich wohl hüten sollte, den Bogen gegen deutsches Volkstum zu überspannen.

In eine unglückliche aber selbstgewählte Lage ist China gekommen, daß die „Sowjetfreunden“ mit Sowjetpanien gern teilen möchte. Erst gestern wurde wieder über umfangreiche sowjetrussische Waffenlieferungen nach Nordchina berichtet, wo die Japaner daran sind, dieses Land dem bolschewistischen Terror zu entreißen. Fraglich ist nur, ob den Chinesen die bolschewistischen Früchte nicht teuer zu stehen kommen, denn erstens läßt sich Sowjetrußland für jeden Dienst reichlich bezahlen und zweitens deutet der unaufhaltsame Vormarsch der Japaner darauf hin, daß sich China bald verlassen von seinen Helfern, in das Schicksal Sowjetpaniens, wo Mord u. Totschlag Triumphe feiern, teilen dürfte.

Dieses politische Scheinwerferpiel zeigt unzweideutig, daß Stalin und seine Trabanten immer noch den Traum der Weltrevolution träumen, doch dürften sie an der eisernen Völkermauer, welche die Besonnenen gegen den Bolschewismus errichtet haben, schmachlich zerstoßen.

### Reichsminister Dr. Frick in Stockholm

Stockholm, 3. Dez. Reichsminister Dr. Frick ist in Begleitung seiner Gattin, Vertreter der Nordischen Gesellschaft und der Nordischen Verbindungsstelle und der Auslandsorganisation der NSDAP. am Freitag in Stockholm eingetroffen. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Begrüßung der deutsche Gesandte und Prinzessin Victor zu Wied, die Herren der deutschen Gesandtschaft, der Landeskreisleiter der NSDAP. in Schweden, Stengel, u. a. eingefunden. Von schwedischer Seite sah man der Vorherrschen der Schwedisch-Deutschen Vereinigung, General a. D. de Champs, und den Sekretär der Vereinigung, Oberleutnant Grewell. Kurz nach der Ankunft empfing der Reichsminister in der deutschen Gesandtschaft die schwedische Presse.

Reichsminister Dr. Frick ist auf Einladung der hiesigen Schwedisch-Deutschen Vereinigung nach Stockholm gekommen, um im Rahmen der Sonderveranstaltung der Vereinigung am Samstagabend einen Vortrag über das neue Deutschland zu halten.

### Delbos von Neurath in Berlin begrüßt

Berlin, 3. Dez. Der französische Botschafter Francois-Poncet hatte den Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, offiziell davon unterrichtet, daß der französische Außenminister Delbos auf seiner Reise nach Warschau Berlin berühren würde. Am Freitag morgen wurde Herr Delbos bei seiner Durchreise auf dem Schleißchen Bahnhof von dem Reichsaußenminister begrüßt.

Annahme des Haushalts des französischen Kriegsministeriums. Die Kammer hat am Freitag den Haushalt des Kriegsministeriums nach einer Ansprache des Kriegsministers Daladier einstimmig angenommen. Er erklärte, daß von einer Rüstungsbegrenzung keine Rede sein könne „angesichts der Rüstungsbestrebungen der Nachbarn“ (!). Ebenso wenig könne der Forderung auf Verminderung der Dienstzeit stattgegeben werden.

Reichsappell der Erzieher in Köln. Anfang August 1938 findet in Köln ein Reichsappell aller im NS-Lehrerbund geeinten deutschen Erzieher und Erzieherinnen statt. Eine vorbereitende Tagung wurde in Köln durchgeführt. Auf Anordnung des Reichswalters wird der Appell in so großzügigem Umfange vorbereitet, daß er zur größten jemals stattgefundenen Erzieherkundgebung werden wird. Es ist mit 60 000 Erziehern und Erzieherinnen als Teilnehmer der gewaltigen Kundgebung zu rechnen.

### Jährlich 143000 Eheschließungen mehr

Deutschland hat die relativ stärkste Geburtenhäufigkeit

Berlin, 4. Dez. Die Zahl der Eheschließungen hat im Deutschen Reich beträchtlich in den Jahren 1933 und 1934 außerordentlich stark zugenommen und sie war auch 1935 und 1936 trotz eines gewissen Rückganges noch beträchtlich höher als 1932. Im Durchschnitt wurden in jedem der ersten vier Jahre nationalsozialistischer Führung im Deutschen Reich 143 150 oder 27,7 v. H. Ehen mehr geschlossen als 1932. Auch im Jahre 1937 hat sich die Heiratszahl bisher auf entsprechender Höhe gehalten.

Außer im Deutschen Reich hat, wie das Statistische Reichsamt im neuen Heft von „Wirtschaft und Statistik“ darlegt, auch in einer Reihe anderer europäischer Länder nach 1932 eine beträchtliche Anhäufung von Eheschließungen stattgefunden. Während aber die erhöhte Heiratshäufigkeit im Deutschen Reich neben der günstigen Entwicklung der Wirtschaftslage und dem raschen Rückgang der Arbeitslosigkeit vor allem der staatlichen Förderung der Familiengründung zu danken ist, war die Zunahme der Eheschließungen in den übrigen Ländern in erster Linie offenbar durch den allgemeinen Rückgang der überzeitlichen Wanderung bedingt. Die großen überzeitlichen Einwanderungsländer haben seit mehreren Jahren die Zuwanderung in ihre Gebiete stark eingeschränkt. Dadurch wurden zahlreiche junge Männer der bisherigen Hauptauswanderungsländer Europas gezwungen, in der Heimat zu bleiben und sich mit den dortigen Existenzmöglichkeiten zu begnügen; sie haben sich teilweise auch in der Heimat verheiratet. So ist besonders in den skandinavischen Ländern, in Italien, in Großbritannien und in den Niederlanden seit 1933 eine beträchtliche Zunahme der Eheschließungen festzustellen. In Dänemark z. B. wurden in den Jahren 1933 bis 1937 durchschnittlich jährlich 20,6 v. H. Ehen mehr ge-

schlossen als im Jahre 1932. Ähnlich starke Anhäufungen von Eheschließungen von durchschnittlich 10 bis 17 v. H. der Heiratszahl von 1932 wurden in Schweden, Finnland, Norwegen, Großbritannien und in den Niederlanden beobachtet. Andererseits hat aber die Zahl der Eheschließungen in Frankreich und in der Schweiz im Jahre 1936 ebenso wie in den Vorjahren weiter stark abgenommen.

Die Häufung der Eheschließungen blieb naturgemäß auch auf die Entwicklung der Geburtenzahl nicht ohne Einfluß. Sie hatte aber nur in wenigen Ländern, wie in Finnland, Dänemark, Großbritannien und Schweden, eine geringe Zunahme der Geburtenzahl zur Folge, während sie in den übrigen Ländern nur gerade oder noch nicht einmal das weitere Fortschreiten der Geburtenbeschränkung ausgleichen konnte. Eine tatsächliche Steigerung der relativen Geburtenhäufigkeit wie im Deutschen Reich ist bisher in keinem anderen europäischen Staat festzustellen. Im Deutschen Reich dagegen wurden in den Jahren 1934 bis 1936 insgesamt rund 900 000 Kinder mehr geboren als wenn die Geburtenzahl auf dem Tiefstand von 1933 stehen geblieben wäre. Davon sind rund 300 000 auf die Zunahme der Eheschließungen, dagegen 600 000 auf eine echte Steigerung der ehelichen Fortpflanzungshäufigkeit zurückzuführen.

In fast ganz Mittel-, West- und Nordeuropa reicht die Geburtenhäufigkeit nicht mehr zur Bestandserhaltung der Völker aus. Innerhalb dieses Raumes hat sich die volkshygiologische Lage des Deutschen Reiches seit 1934 stark verbessert, wenn auch im Reich noch immer mit einem Geburtenföhlbetrag von 11 v. H. gerechnet werden muß.



## Allerlei Interessantes aus Baden

Zum Reichsfachwart für Weinbau ernannt.

Der Reichsbauernführer hat den Winzer Edmund Diehl in Gau-Oberheim zum Reichsfachwart für Weinbau ernannt. Diehl ist gleichzeitig bereits Vorsitzender der Hauptvereinigung der deutschen Weinbauwirtschaft.

**PKW. fürzt Böschung hinunter.**

Mannheim, 3. Dez. In vergangener Nacht geriet auf der Zufahrtsstraße zum Redarübergang ein Personenkraftwagen ins Schleudern und fiel die 5 Meter hohe Straßenböschung hinunter. Hierbei wurden die Führerin des Wagens und ein Mitfahrer verletzt. Beide Verletzte wurden mit dem Sanitätskraftwagen der Feuerlöschpolizei nach dem Städt. Krankenhaus gebracht. Der Personenkraftwagen wurde stark beschädigt. Bei drei weiteren Verkehrsunfällen wurden drei Personen leicht verletzt und zwei Fahrzeuge beschädigt.

**Straßenverkehrsunfälle in Baden im Oktober 1937**

Im Monat Oktober 1937 kamen beim Badischen Statistischen Landesamt im ganzen 1066 Straßenverkehrsunfälle zur Meldung. Ihre Zahl hat sich gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres nur unwesentlich (um 31 Unfälle), die der Unfälle, an denen Kraftfahrzeuge beteiligt waren, dagegen wesentlich stärker (von 926 auf 983) erhöht. Diese Erhöhung dürfte mit der Zunahme der im Verkehr befindlichen Kraftfahrzeuge zusammenhängen. Trotzdem ist erfreulicherweise wiederum eine Verminderung der Zahl der schweren Unfälle festzustellen; denn während im Oktober vergangenen Jahres noch 87 Unfälle tödlich zu beklagen waren, ging ihre Zahl im diesjährigen Monat Oktober auf 28 zurück. Dagegen hat sich die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verletzten Personen nicht unwesentlich, nämlich von 686 auf 749 erhöht.

Unter den 2011 an den Straßenverkehrsunfällen beteiligten Verkehrsteilnehmern befanden sich allein 1402 Kraftfahrzeuge, darunter 648 Personenkraftwagen, 397 Krafträder, 270 Liefer- und Lastkraftwagen, 41 Zugmaschinen, 34 Kraftomnibusse usw. Verglichen mit dem Vorjahr ist die Zahl der unfallbeteiligten Liefer- und Lastkraftwagen etwas (um 23), die der Kraftäder jedoch ganz wesentlich (um 78 oder 24,5 Prozent) gestiegen, wobei wiederum die Kleinkraftäder die stärkste Zunahme aufweisen. Die Zahl der übrigen an den Unfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer ist gegenüber dem Vorjahr fast durchweg zurückgegangen, und zwar die Zahl der Radfahrer von 334 auf 325, die Zahl der Fußgänger von 175 auf 142, die Zahl der bespannten Fuhrwerke von 84 auf 83 usw.

Karlsruhe, 3. Dez. (Von der Technischen Hochschule.) Die Technische Hochschule in Karlsruhe, bekanntlich die älteste in Deutschland, aus der Gelehrte von Welt Ruf hervorgegangen sind, besitzt auch heute Forschungsstätten, die in ihrer Art einzig dastehen. Die rapide Entwicklung der technischen Wissenschaften gerade in den letzten Jahren hat inzwischen zu räumlichen Schwierigkeiten geführt. Es bedarf eines umfassenden Ausbauprogramms, über das sich am Donnerstag Reichsstatthalter Robert Wagner, in dessen Begleitung sich der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Mäder befand, von dem Rektor Prof. Dr. Weigel in den Räumen der Technischen Hochschule unterrichten ließ. Prof. Weigel trug die dringendsten Wünsche der Hochschule vor. Es seien Neubauten erforderlich. Ferner müßten die Einrichtungen verschiedener Institute auf den neuesten Stand gebracht werden. Der Reichsstatthalter brachte zum Ausdruck, daß er wie die ganze Partei und der Staat auf das stärkste an der Förderung der Technischen Hochschule interessiert sei. Er hat um Aufstellung eines Sofortprogramms, dem ein weiteres Ausbauprogramm folgen sollte, für deren Durchführung er sich nachdrücklich einsetzen werde.

Wörzheim, 3. Dez. (Todesfall.) Im Alter von 66 Jahren ist Fabrikant Adolf Wigenmann nach kurzer Krankheit gestorben. Er genoss in internationalen Bergsteigerkreisen hohes Ansehen. Im August ds. Js. hatte Wigenmann seine tausendste Besteigung in den Alpen durchgeführt.

Bruchsal, 3. Dez. (Tödliche Folgen.) Bei einer befreundeten Frau ist ein 21 Jahre altes Mädchen aus Karlsruhe-Daxlanden plötzlich gestorben. Der Tod wurde durch einen verbotenen Eingriff verursacht. Ein 71 Jahre alter Mann aus Bruchsal konnte in dieser Angelegenheit bereits festgenommen werden.

Freiburg, 3. Dez. (Auszeichnung.) Die höchste Auszeichnung, die vom Internationalen Preisgericht der Internationalen Ausstellung Paris 1937 für ausgestellte Weine gegeben wurde, mit einer Ehrenurkunde und einer Goldenen Medaille, erhielt der für den badischen Weinbau verdienstvolle Weingutsbesitzer Hermann Bringer, Freiburg i. Brsg. Es handelt sich um seine eigenen Erzeugnisse des Schlarer Schloßberg und Büchsenberges von den Südhängen des Kaiserstuhles.

## Vor den Schranken des Gerichts

**Konstanzer Schwurgericht**

Konstanz, 3. Dez. Das Konstanzer Schwurgericht verurteilte den 26 Jahre alten Friedrich Schumacher wegen mehrfacher Brandstiftung zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Schumacher hatte in Stahringen im Mai, Juni und September d. J. vier Brände gelegt, von denen zwei noch rechtzeitig bemeistert und auf ihren Herd beschränkt werden konnten. Zwei Brandstiftungen allerdings fielen jeweils die Wohn- und Wirtschaftsgebäude der brandgeschädigten Landwirte zum Opfer. Nach Verhängung der Strafe wird Schumacher einer Heil- und Pflegeanstalt überwiesen. — Wegen Anstiftung zum Meineid erhielt der Angeklagte Karl Borchers aus Weichselhausen eine Zuchthausstrafe von anderthalb Jahren. Borchers hatte eine Witwe, mit der er ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, veranlaßt, in seinem Ehegerichtsprozess vor dem Landgericht Konstanz einen Meineid zu leisten.

**In die Hände eines Verführers geraten**

Vörsach, 3. Dez. Von der Lust nach Abenteuer gepackt, brannte ein 18 Jahre alter junger Mann mit dem Kraftwagen seines Vaters durch und unternahm mit zwei Mädchen, die ebenfalls von zu Hause ausgerissen waren, eine zehntägige Spritztour durch Oberbayern. Nachdem die Mädchen ihren Verehrer in Stich gelassen hatten, geriet dieser in die Hände eines 25 Jahre alten, schon mehrmals vorbestraften Mannes, der dem jungen Ausreißer bald zum Unheil wurde. Zahlreiche Diebstähle und Raubzüge in Bayern und Baden wurden ausgeführt, bis schließlich das Bagabundenleben auf der Anklagebank ein Ende fand. Der ältere der beiden, der Verführer und Anstifter zu den Straftaten, erhielt ein Jahr Gefängnis, während der achtzehnjährige noch einmal mit vier Monaten Gefängnis und einer eindringlichen Verwarnung des Vorsitzenden davonkam.

## Bilanz der November-Pfundsammlung im Kreis Karlsruhe

Dank an die Bevölkerung — hervorragender Einsatz der NS-Frauenshaft

Die November-Pfundsammlung des NSWB ist nicht nur schon abgeschlossen, sondern bereits schon wieder an die bedürftigen Familien und Volksgenossen herausgegeben. Jedoch wollen wir noch einmal einen kurzen Blick zurückwerfen und den hervorragenden Opfergeist der Bevölkerung des Kreises Karlsruhe hervorheben. Obwohl die Oktober-Pfundsammlung jede leistungsfähige Pfundsammlung überbot, so war doch die Pfundsammlung des November ein leuchtendes Beispiel der Opferfreudigkeit der Bevölkerung und Einsatzbereitschaft der NS-Frauenshaft.

182,24 Zentner mehr als im Oktober!

Das ist eine Leistung auf die die Bevölkerung nur stolz sein kann und für die wir ihr im Namen der von uns zu Betreuenden von ganzem Herzen danken. Wenn wir so zusammenhalten, mag kommen was will, dann werden wir's schaffen. Dieses beispiellose Opfer sind die Grundmauern des Staates, die die Gesinnung des Volkes zum Ausdruck bringen — die herrliche, große Volksgemeinschaft. Doch wollen wir nicht stehen bleiben, das Erreichte soll uns alle anspornen, das Resultat noch zu steigern. Nur durch einen unentwegten Opfergeist werden wir die Sorgen der ärmeren Volksgenossen lindern können. Wir wollen nicht darauf sehen, was die Nachbarin opfert, sondern durch unsern beispiellosen Opfergeist alle diejenigen erziehen, die die neue Zeit noch nicht so recht verstehen. Wir alle dürfen stolz sein auf unsere Mission, die wir gemeinsam zu erfüllen haben, erfüllen müssen, denn sonst wäre unserer Väter Arbeit und Kampf, und der ganze Kampf um die Wiedergeburt des Volkes umsonst gewesen. Das größte Verdienst jedes einzelnen Volksgenossen kann nur darin bestehen, daß er die großen Stunden und das große Werden unserer Zeit versteht und als edler, deutscher Volksgenosse seine Pflicht tut und opfert.

Um hier in dieser Front mitzukämpfen brauchen keine wissenschaftlichen Fragen gelöst werden, sondern nur dem Drang unseres Blutes folgend, so wie unsere Väter es getan, sich für die große Volksgemeinschaft einsetzen und nach den Worten unseres herrlichen und großen Führers folgend „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ handeln.

Opfer und Pflicht müssen Selbstverständlichkeiten für den Staatsbürger des nationalsozialistischen Deutschlands sein. Eine gewaltige Arbeit steht noch bevor, wir wollen uns dessen bewußt sein und immer wenn wir opfern, wollen wir an Deutschlands Zukunft denken und daran denken, daß wir Glieder dieses Volkes sind. Dann werden wir auch bei der Pfundsammlung nicht 1 Pfund, sondern 3, 4, 5 und 10 Pfund geben.

„Richtet eure Pfunde, die NS-Frauenshaft kommt!“

Bevölkerung und NS-Frauenshaft Hand in Hand, so kann man wohl sagen, wenn man die Leistung der November-Pfundsammlung betrachtet.

Mit Stolz kann die Bevölkerung auf die November-Pfundsammlung zurückblicken. Doch der Weihnachtsmonat muß noch ein größerer Erfolg werden.

Im diesjährigen NSWB fallen 10 Sammlungen aus, deshalb wollen wir gerade bei den Pfundsammlungen den Maximumertrag erzielen und nicht 1 Pfund, sondern mehrere Pfunde geben.

Für die Pfundsammlung ist gerade das Beste gut genug, denn es soll ja ein Opfer sein.

## Pioniere deutschen Volkstums

10 000 alte Soldaten werden im Ausland betreut

Im Reichsarbeitsblatt gibt Amtsrat Wegner vom Reichsarbeitsministerium bekannt, daß rund 6400 Kriegsschadigte und 3500 Kriegerhinterbliebene, außerdem rund 750 Ruhegeldempfänger und 150 Hinterbliebene, zusammen 10 800 alte Soldaten, als Reichsdeutsche ihren Wohnsitz im Ausland haben und gemäß dem Reichsverordnungsgebot bzw. anderen Verordnungsgeboten versorgt werden. Gerade diese im Ausland lebenden alten Soldaten und Frontkämpfer sowie ihre Hinterbliebenen seien als Träger alten Soldaten- und Kameradschaftsgeistes in erster Linie zur Pflege deutschen Volkstums im Ausland heranzuziehen. Es gibt auch Versorgungsberechtigte mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Grundsätzlich will, wie der Referent sagt, der Gesetzgeber solchen Ausländern oder Staatenlosen diese Versorgung als Kann-Vorzug gewähren, die zur Zeit ihrer Dienstleistung im deutschen Heer Ausländer oder Staatenlose waren. Es kommen vor allem praktisch Angehörige der nordischen Staaten in Betracht die freiwillig in den Reihen des deutschen Heeres dem Weltkrieg mitmachten. Wenn der deutsche Staat einem ehemaligen reichsdeutschen Kriegsschadigten oder Hinterbliebenen auch nach Aufgabe der deutschen Staatsangehörigkeit weiter Rente zahlt, muß er verlangen, daß dieser ehemalige Reichsdeutsche dem deutschen Volkstum im Ausland auch als Ausländer weiter erhalten bleibt. Ob dies zutrifft, wird unter Mitwirkung der Auslandsorganisation der NSDAP festgestellt. Die Gründe, die reichsdeutsche Kriegsschadigte und Hinterbliebene veranlassen, auszuwandern, sind verschieden. Abgesehen von denen, die schon vor dem Kriege im Ausland wohnten, z. B. in unseren Kolonien, und die dann zurückkehrten, flüchteten die meisten wohl vor dem wirtschaftlichen Elend der Nachkriegsjahre und Inflation. Von 1933 ab ist diese Bewegung rückläufig. Die Zahl der Auswanderer liegt von da ab unter der in den ruhigen Jahren. Die Versorgungssämter sind vielfach für die im Ausland betreuten Frontkämpfer das einzige Bindeglied mit der Heimat. Es ist rührend zu sehen, mit welchem Vertrauen und mit wie vielfältigen Wünschen sie an ihre Versorgungsämter herantreten.

„Drenfus — der ewige Jude“

Im Rahmen der vom Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschland in Verbindung mit der Ausstellung „Der ewige Jude“ an der Universität München veranstalteten Vortragsreihe über die Judenfrage sprach am Donnerstagabend als erster Redner der Präsident des Reichsinstituts, Prof. Dr. Walter Frank über „Alfred Drenfus — der ewige Jude“. Stellvertretender Gauleiter Otto Nippold erklärte einleitend, daß man mit diesen Vorträgen bewußt sachlich und wissenschaftlich den Angriffen gewisser Auslandsreise gegen die Ausstellung entgegenzutreten wolle.

Prof. Dr. Frank betonte, er wolle nicht über den juristischen Fall Drenfus sprechen. Drenfus sei kein deutscher Spion gewesen. Die Affäre Drenfus sei vielmehr unter dem welthistorischen Gesichtspunkt des großen sachlichen Konflikts zwischen dem ewigen Judentum und seinen Gastvölkern zu betrachten. Anhand zahlreicher zeitgenössischer Dokumente beleuchtete Dr. Frank die Atmosphäre des Panamaskandals und die Rolle des jüdischen Hauptmanns Drenfus im französischen Generalsstab und stellte den Konflikt zwischen jüdischer Ehrauffassung und jüdischem Händlergeist heraus. Er bezeichnete Drenfus als ein Symbol für die ewige Fremdenheit des Juden unter den Völkern und seinen Preispruch als einen Sieg des internationalen jüdischen Kapitals über das französische Soldatentum. Das alte Deutschland sei unterlegen, weil seinem unpolitischen Soldatentum die politische Führung und Idee fehlten. Erst durch das Zusammentreffen jüdischer Intelligenz und jüdischer Kapitalmacht und politischer Intelligenz und die Geltung der Idee von Rasse, Volk und Staat im Deutschland Adolf Hitlers sei das Judentum überwunden worden.

Schwäne im Wasser festgefressen.

Freiburg (Schweiz), 3. Dez. Der Verkehrsverein Freiburg (Schweiz) hatte vor einigen Monaten von den wärmeren Ufern des Genfer Sees bei Lausanne ein junges Schwänenpaar bezogen, das im Freiburger Perolles-See ausgesetzt wurde. Die Tiere hatten sich gut eingewöhnt. Da sie es vom Lausanner Klima her gewöhnt waren, nachts draußen auf dem Wasser zu bleiben, waren sie in der kälteren Freiburger Gegend dieser Tage an einem Morgen in einer dünnen Eischicht gefangen. Mit einem Netzen kam ein junger Mann dem Männchen zu Hilfe und befreite es nach einiger Zeit aus seinem unfreiwilligen Eisgürtel. Das Weibchen war etwa 20 m weiter im See eingeschlossen. Hier hatte der junge Mann nicht mehr hingerlangen können. Das Männchen flog nun nach der Befreiung sofort zu seiner Gefährtin und trampelte so lange auf der Eisschicht herum, bis sie an allen Stellen einbrach, sodas schließlich auch das Weibchen frei wurde. Bereint flogen die beiden Schwäne dann zusammen fort.



Schutterwald, 3. Dez. (Ueberfall.) Die Frau eines Bahnangestellten wurde abends, als sie mit dem Fahrrad unterwegs war, von einem Unbekannten verfolgt, der schließlich vermulst mit einer Scheintotpistole auf die Frau schoss. Die Ueberfallene hat Verletzungen im Gesicht davongetragen. Als die Frau um Hilfe schrie und sich wehrte, ergriff der Unhold die Flucht.

Waldshut, 3. Dez. (Das neue Zollgebäude.) Das neue Zollgebäude, dessen Bau vor einem Jahr begann, wurde am Mittwoch in Gegenwart von Vertretern des Staates, der Stadt und der Partei sowie der schweizerischen Zollverwaltung seiner Bestimmung übergeben. Die Wohnungen im Zollgebäude konnten bereits Ende Septembers bezogen werden.

„Repräsentant Dr. Röder“

Frankfurt a. M., 3. Dez. In einem Bürohaus in Frankfurt a. M. wurde vor einiger Zeit ein Versicherungsbüro ausgemacht, das sich mit der Versicherung von Ferntransporten befaßte. Es sollte eine Zweigniederlassung der englischen Lloydversicherung sein. In dem Büro befanden sich einige neuangeschaffte Möbel und ein Stuhl frischgedruckter Plakate. Schon nach einem Monat flag die ganze Herrlichkeit auf, denn die Kriminalpolizei interessierte sich lebhaft für die eigenartige Geschäftstätigkeit der Inhaber, die sich vorwiegend in Bars aushielten und erhebliche Zechen machten, die zum Teil auf Pump gingen. Es stellte sich heraus, daß das Unternehmen von A—J auf betrügerischer Basis aufgebaut war, und daß es den Herren nur darauf ankam, Prämien einzubehalten, was ihnen leider im Betrag von mehreren Tausend Mark auch gelang. Eine Nachfrage der Geschädigten in England ergab, daß die Lloydversicherung keine Ahnung von der Existenz einer Zweigniederlassung in Frankfurt der genannten Art hatte. Im August verurteilte die Große Strafkammer den einen der Schwindler, den Horst Michal, zu 15 Monaten Gefängnis. Der Mittäter, der sich als „Repräsentant Dr. Röder“ ausgegeben hatte, fehlte noch. Es handelt sich um den Adolf Studinger aus Karlsruhe, der mittlerweile festgenommen werden konnte. Studinger stand jetzt wegen des Versicherungsschwinds und Urkundenfälschung vor der Großen Strafkammer. Er hatte den Mietvertrag und den Telefonvertrag mit dem Namen Dr. Röder unterzeichnet. Der Angeklagte wurde zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

Waldshut, 3. Dez. (Brandstifter.) Das Waldshuter Schwurgericht verurteilte den Angeklagten Albert Strittmayer von Altschwanau wegen drei Brandstiftungen zu sieben Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.







# Der Fußballsport am Sonntag

**Fußball-Länderspiele:** Paris: Frankreich — Italien; Marseille: Frankreich B — Italien B.

**Tschammer-Pokal-Vorqualifikation:** Erfurt: FC Schalke 04 gegen SV Waldhof; Hannover: Fortuna Düsseldorf gegen Dresdener SC.

**Reichsbund-Pokal-Vorrunde:** Köln: Mittelrhein — Bayern (Wiederholungsspiel); Städtepiel: Hamburg — Berlin.

## Süddeutsche Gauligaspiele

**Gau Württemberg:** 1. ESV. Ulm — VfB. Stuttgart; Union Esslingen — VfR. Schwemingen; VfB. Zuffenhausen — Ulmer FC. 04; Sportfreunde Stuttgart — Stuttgarter SC.

**Gau Baden:** Freiburger FC. — 1. FC. Pforzheim; VfB. Rehl gegen VfR. Mannheim; VfB. Karlsruhe — Germania Brödingen; SpVgg. Sandhofen — VfL. Nedarau.

**Gau Bayern:** VfB. Ingolstadt-Kingsee — SpVgg. Fürtz; Wader München — FC. 05 Schweinfurt.

**Gau Südwest:** Borussia Neunkirchen — Offenbacher Kickers; VfB. Frankfurt — Wormatia Worms; VfB. Saarbrücken — FC. Pirmasens; SV. Wiesbaden — 1. FC. Kaiserslautern.

## Die badische Gauliga.

### Der FC. Pforzheim in Freiburg.

Nach seiner Übernahme der Tabellenführung in Baden wird der 1. FC. Pforzheim in Freiburg alle Mühe haben, seine einmal errungene Würde mit Erfolg zu verteidigen. Einerseits stehen die Breisgauer noch punktgleich mit den Pforzheimern und andererseits wird der Ehrgeiz der Goldstädter, die Führung in Baden so lange wie möglich zu erhalten, zu höchstem Einsatz anspornen. Der Kampf ist durchaus offen. VfB. Karlsruhe steht vor einem neuen Sieg. Germania Brödingen wird im VfB. Stadion schwerlich einen Gewinn verzeichnen können. Sandhofen erwartet den VfL. Nedarau und sollte knapp den Sieg für sich buchen. Das ehrenvolle und beachtenswerte Abschneiden der Rehl wird am Sonntag erneut einen „Triumph“ feiern. Die Mannheimier Kassenpieler werden einen hartnäckigen Neuling antreffen, der sich auch diesmal keine klare Niederlage gefallen lassen möchte. Immerhin ist aber ein sicherer VfR.-Sieg nicht von der Hand zu weisen.

### Bezirksklasse Mittelbaden.

#### Abteilung 3:

Dillweihenstern — Söllingen  
BSC. Pforzheim — Eutingen  
Bretten — Neieren  
Rüppurr — Durlach-Aue  
VfR. Pforzheim — Grödingen  
Enzberg — Birtenfeld

Auch die Abteilung 3 wird wieder verschiedene Spielabstufungen zu verzeichnen haben. Man wird abzuwarten haben, inwieweit die behördliche Genehmigung für einige in Frage stehende Treffen den Ausschlag gibt. Die Eutingen müssen beim BSC. Pforzheim antreten u. werden nicht so leicht zu den beiden Punkten kommen. Ebenso wird Birtenfeld in Enzberg, das noch erheblich gefährdet ist, schwersten Widerstand vorfinden. VfR. Pforzheim, der in diesem Jahr erneut zu den unberechenbarsten Mannschaften zählt, sollte gegen Grödingen klar die Punkte holen. Am letzten Sonntag verloren die Kassenpieler überraschend gegen Dillweihenstern. Auch Grödingen wird unter größtem Einsatz das Treffen bestreiten. Da in Söllingen, Bretten und Rüppurr die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist kaum anzunehmen, daß die angelegten Pflichtspiele zur Durchführung kommen.

#### Abteilung 4:

KfV. — Daxlanden  
Weingarten — Frankonia Karlsruhe  
Ettlingen — Raßatt  
Germania Durlach — Weiertheim  
Baden-Baden — Ruppenheim

Für den morgigen Sonntag ist der Großkampf KfV. — Daxlanden angelegt, dessen Reiz leider die vorjuntägliche Niederlage der VfB. Daxlanden etwas herabgemindert wurde. In einem KfV.-Sieg ist nicht zu zweifeln. Gespannt ist man auch auf das Ettlinger Treffen, wo die Abtäter den noch ungeschlagenen VfB. Raßatt empfangen. Es würde nicht überraschen, wenn die Ettlinger auch hier die Oberhand behalten. Germania Durlach dürfte über Weiertheim einen knappen Sieg erringen, was wir ebenso von Weingarten gegen Frankonia Karlsruhe erwarten.

warten. Baden-Baden steht in Erwartung des VfB. Ruppenheim.

Durch weitere Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche kann der Spielplan wiederum nicht ersahend für Abwicklung gelangen. Neureut, Durmersheim und Hochstetten stehen vorläufig außerhalb des Programms.

### Germania Durlach — VfB. Weiertheim.

Am kommenden Sonntag steigt auf dem Germania-Platz bereits das erste Rückspiel und zwar gegen den VfB. Weiertheim. Also treffen hier gleich zwei Mannschaften aufeinander, die sich schon manchen harten Strauß geliefert haben. Weiertheim hat in den vergangenen Spielen gegen starke Gegner wie Raßatt und Ettlingen beachtliche Unentschieden errungen, aber auch Germania hat im letzten Spiel in Baden-Baden gezeigt, daß der Formrückgang der letzten Wochen wieder behoben ist und ist nur zu hoffen, daß die Mannschaft am Sonntag auf eigenem Platz gleich gute Form erreicht, wie in vorgenanntem Spiel.

Da die Rückspiele beknüppelt an Schärfe gegenüber den Vorspielen immer noch zunehmen pflegen, so ist unter diesen Voraussetzungen sicher wieder ein spannender und interessanter Fußballkampf auf dem Germania-Platz zu erwarten, dessen Ausgang noch durchaus ungewiß ist und dessen Besuch deshalb jedem Fußballfreund nur empfohlen werden kann.

### Um den Tschammer-Pokal

Am ersten Dezember-Sonntag werden die beiden Mannschaften ermittelt, die das dritte Schlusspiel um den Fußball-Tschammer-Pokal bestreiten werden. In Erfurt trifft der Deutsche Meister Schalke 04 auf den Sportverein Waldhof, während sich in Hannover die Düsseldorf Fortuna und der Dresdener SC. gegenübersehen. Es gibt viele, die den Dresdener SC. als die kommende Mannschaft ansehen. Dazu ist zu bemerken, daß die Verlegung Schöns eine neue Lage geschaffen hat.

Schalke 04 — SV. Waldhof: Nach der Papierform müßte Schalke, das nun zum drittenmal einem Endspiel zutreibt, knapp gewinnen. Technisch ist die Elf ihrem Gegner voraus. Man darf aber nicht vergessen, daß die Waldhöfer einen Mann wie Otto Siffing in ihren Reihen haben, der, wenn er nicht allzu scharf bewacht wird, gegen die Schalke-Dekung Tore erzielen kann. Wir geben der Schalke Mannschaft den Vorzug, der sich in einem knappen Torunterchied äußern sollte.

Dresdener SC. — Fortuna Düsseldorf: Die Sachsen sind seit Beginn der neuen Spielzeit stark nach vorn gekommen, halten in ihrem Gau die Tabellen Spitze. Der Tabellenstand der Düsseldorf ist nicht so günstig, trotzdem sind die Fortunen aber mit dem Dresdener SC. auf gleiche Höhe zu stellen, so daß der Kampf

in Hannover alles offen läßt. Wesentlich für den Ausgang wird sein, ob Hellmuth Schön am Sonntag wieder hergestellt sein wird. Die Düsseldorf Fortunen beweisen durch ihren glatten 4:1-Sieg über Sachsenmeister SC. Hartha ihre Form. Es erscheint also fast unmöglich, eine Voraussage zu machen, gefühlsmäßig gehen wir mit dem Dresdener SC.

### England — Tschechoslowakei 5:4

Allen Voraussagen zum Trotz, die eine hohe Niederlage der Tschechoslowakei im Fußball-Länderkampf gegen England für unabwendbar hielten, gelang es den englischen Berufsspielern nicht, für die 1934 in Prag erlittene 2:1-Niederlage eindringlich Revanche zu nehmen. Die Engländer mußten am Schluß sogar froh sein, daß sie den Kampf noch gewonnen hatten, denn eine Minute vor dem Abpfiff stand das Treffen noch unentschieden 4:4. Erst in der letzten Minute glückte dem besten englischen Stürmer, dem Stoke-City-Rechtsaußen Matthews, der siegreich bringende fünfte Treffer.

### Kreis-Balldauflaufmeisterschaften der Reichsathleten!

#### Über 200 Meldungen lassen harte Kämpfe erwarten.

Am Sonntag, den 5. Dezember werden vormittags ab 9 Uhr im Waldpark mit Start und Ziel auf dem M.B.-Platz die Balldläufer ihren Kreismeister ermitteln. Die beiden Hauptklassen über 7,5 km und 3,5 km sind gleichstark besetzt. Ueber die lange Strecke wird es im Einzel- und Mannschaftslauf interessante Kämpfe geben zwischen den Mannschaften des KfV. und der 109er aus Durlach und den jeweiligen Mannschaftsführern Birth und Kögelin. Ueber 3,5 km wird Schmidt-Durlach wohl Sieger werden, wenn er auch in Schäfer-T.R.S. und Weiner-Vöhriz starke Gegner vorfindet. Erreulich ist hier die Teilnahme einer Mannschaft des TB. Destrigen. In Klasse 11 B treffen die Mannschaften der Skiläufer auf solche der Westmacht, die außerdem in der für sie vorbehaltenen Klasse mit 16 Mannschaften die stärkste Besetzung hat. Hier werden wieder die guten Artilleeristen des M.R. 35 gegen die 109er und 35er Panzer-Abwehr jäh um Plätze und Punkte kämpfen. Bei den Formationen darf man das NSFK. wohl wieder in Front erwarten, während bei der Jugend, die in beiden Klassen 24 Mannschaften an den Start bringt, die Frage nach den Siegern ziemlich offen ist. Recht interessant ist auch die Alte Herrenklasse, wo bekannte Namen wie Welschinger-Vöhriz, Traub-Durlach und Lehmann-Rheinbrüder, sowie der unverwundliche Häfner in der Melbeste stehen. Da alle Läufe als Rundtrecken eingerichtet sind, die 3 T. wiederholt gelaufen werden müssen, kann vom M.B.-Platz aus der ganze Verlauf gut verfolgt werden. EMZ.

## Werde Mitglied der NSB.

## Vom Handballsport

Die Bezirksklasse Mittelbadens hat am kommenden Sonntag folgenden Spielplan:

Staffel 1: Mühlburg — Weiertheim  
Gaggenau — Raßatt  
Ettlingenweier — Muggensturm

Staffel 2: Bruchsal — Rintheim  
Durlach — Birtenfeld  
Tdb. Pforzheim — Dhenheim.

In der Staffel 1 ist das wichtigste Spiel in Mühlburg. Die Tsch. Mühlburg hat am letzten Sonntag dem Td. Raßatt einen Punkt abgenommen und Weiertheim muß sich in acht nehmen, um nicht auch daselbstes Schicksal zu bekommen, denn die Mühlburger kämpfen bis zum Schluß des Spieles mit aller Kraft.

Raßatt wird von Gaggenau die Punkte mit nach Hause nehmen, um weiterhin mit an der Spitze zu bleiben. Ettlingenweier muß sich in Muggensturm sehr anstrengen, um zum Sieg zu kommen, da die Muggenstürmer von Spiel zu Spiel besser werden.

In der Staffel 2 wird es in Bruchsal ein hartes Ringen um die Punkte geben, da hier zwei gleichstarke Mannschaften gegen einander spielen. Da aber der Rintheimer Sturm durchschlagkräftiger ist, könnte es möglich sein, daß die beiden Punkte nach Rintheim wandern.

In Durlach stellt sich der Td. Birtenfeld vor und sollte die Durlacher Mannschaft zu zwei weiteren Punkten kommen.

Wenn Dhenheim in Pforzheim antritt, dann wird der Tdb. zu zwei weiteren Punkten kommen, da diese Mannschaft besser ist, wie Dhenheim.

Auf dem Turnerschaftsplatz finden am Sonntag folgende Handballspiele statt:

Die erste Mannschaft der Turnerschaft empfängt zum Pflichtspiel die erste Mannschaft des Turnvereins Birtenfeld. Das Vorspiel wurde von den Durlachern in Birtenfeld gewonnen. Es war eines der schönsten und sportlich durchgeführten Handballspiele dieser Saison. Die Gäste pflegen einen schönen Handball, es fehlt ihnen aber eine größere Durchschlagkraft, um zu zählbaren Erfolgen zu kommen. Die Durlacher Mannschaft wird zu diesem Spiel in ihrer bekannten Aufstellung antreten und ist mit einem schönen Handballspiel auf dem Turnerschaftsplatz zu rechnen.

Vor diesem Spiel treten sich zwei langjährige ziemlich gleichwertige Mannschaften gegenüber, die sich in den letzten Jahren schöne Kämpfe geliefert haben. Es spielt die Jugend vom TB. Rintheim gegen die Jugend der Tsch. Durlach. Beide Mannschaften sind jedes Jahr Meister ihrer Klasse und stehen sich immer im Entscheidungsspiel gegenüber. Auch dieses Jahr stehen beide wieder an der Spitze ihrer Staffel. Rintheim wird alles versuchen, um die letzte Niederlage wert zu machen.

Als erstes Spiel trägt die 2. Mannschaft ein Freundschaftsspiel gegen die 2. Mannschaft des Td. Grödingen aus, das auch spannend sein wird, da es als ein kleines Lokalderby angesehen werden kann.

# Begehrte Weihnachtsgeschenke

## Für die Dame

**Strümpfe**  
unsere bekannten, erstklassigen Marken in modernen Farben . . . . . 2.20 1.55 1.65 1.25 **1.10**

**Handschuhe**  
aus Leder imit. und gestrickt, mod. Form, in neuen Farben . . . . . 2.20 1.75 1.40 **1.20**

**Pullover**  
neue aparte Strickarten in allen modernen Farben 5.80 8.50 **6.90**

**Prinzeß-Rock**  
Charmeuse mit hübschen Motiven in allen Farben 2.45 1.95 **1.55**

**Nachthemden**  
in Seidentrikot und Charmeuse . . . . . 3.20 2.60 **2.25**

### Schlafanzüge

in guten Qualitäten und reizenden Mueharten in vielen Farben.

## Für den Herrn

**Sporthemden**  
mit festem Kragen aus guten Wäschestoffen . 5.40 4.50 **3.90**

**Sporthemden**  
aus künstl. Bembergseide mit Trubensikragen 9.75 8.50 **7.90**

**Oberhemden**  
aus guten Hemdenstoffen moderne Muster . . 8.50 6.50 **5.90**

**Unterjacken**  
unsere bewährten Qualitäten in allen Größen 2.40 1.90 **1.50**

**Unterhosen**  
aus Mako und wollgemischt in allen Weiten 2.50 1.90 **1.50**

**Schlafanzüge**  
in aparten Mustern und vielen Mueharten 9.50 8.50 **6.90**

**Elegante Binder**  
in aparten Mustern . . . . . 2.00 2.20 1.75 1.20 **-75**

**Taschentücher**  
in weiß und farbig, gute Qualitäten in geschmackvoller Verpackung.

**Handschuhe** gestrickt, aus Krümmer und Leder  
**Flieger- und Militärhandschuhe**  
**Hosenträger, Sockenhalter und Gürtel**

**Paul Burchard**  
Nachfolger

Karlsruhe

Durlach

## Kommenden Sonntag

5. 12. 37 ist wegen Vornahme von Reparaturarbeiten in den Straßen: Killisfeldstr., Auerstr. von Haus 48 — Auerstraße Haus 70, sowie Reichenbachenstr., Wald-, Birken-, Linden-, Allmend-, Blattwiesen-, Fichtenstraße die **Stromzufuhr von 8.30 — 16 Uhr gesperrt.** Dies unsern Abnehmern zur Kenntnis.

**Bezirksstelle**  
**Des Badenwerks Durlach**  
Telefon 233.

**KAFFEE** tägl. frisch gebrannt, aus eigen. Kaffeerösterei empfohlen  
**Drogerie Schaefer**

**Inserieren bringt Erfolg!**



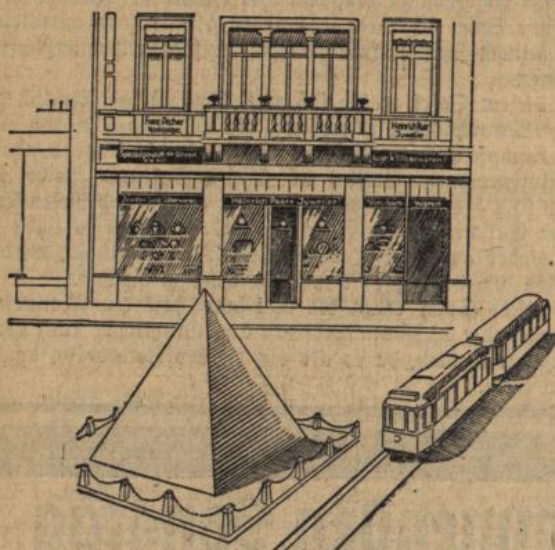
Für **Weihnachten** empfehle ich  
 Uhren / Goldwaren  
 Trauringe / Bestecke  
 Spezialität gute Uhren  
 Uhrmacher **Adolf Kuch**, Kelterstr. 1

**Weihnachtsgeschenke**  
 Couches, Sessel, Stehlampen  
 Rauch-, Tee-, Blumen- u. Näh-  
 tische, Flurgarderoben u.s.w.  
 finden Sie preiswert im  
**Möbelhaus Falkner**  
 Inh. **Karl Schmitt**  
**Durlach**, Adolf Hitlerstraße 94  
 Reiche Auswahl in kompletten Zimmereinrichtungen



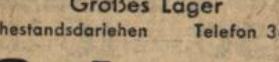
In Briefpapier — Schreibwaren  
 Büroartikeln  
 werden Sie gut bedient und finden reiche  
 Auswahl bei  
**J. Henker-Luger** (früher F.W. Luger)  
 Druckerei, Zehntstraße

Ein schönes Geschenk  
 eine  
**Wäschetruhe**  
 große Auswahl im  
**Kaufhaus G. Wasserkampf**

Einladung zur Besichtigung  
 schöner  
 Weihnachts-Geschenke



In Juwelen, Gold u. Silber, Alpina-Uhren, Bestecke  
 im altbewährten Fachgeschäft:  
**Heinrich Paar Juweller**  
 (Gegründet 1844)  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 78, am Adolf-Hitler-Platz 4 Schaufenster

 **Sessel**  
 15.- 18.- 20.- 25.- 30.-  
 **Couch**  
 68.- 75.- 80.- 85.- 95.-  
 Großes Lager  
 Ehesstandsdarlehen Telefon 344  
 **Chaiselongue**  
 23.- 28.- 30.- 35.- 40.-  
**Oskar Frey Karlsruhe**  
 Hebelstr. 15 beim Rathaus

**C. A. KINDLER**  
 Empfehle mein reichhaltig. Lager in preisw. Handarbeiten  
**Handarbeiten**  
 Karlsruhe, Friedrichsplatz 6.

Sie finden:  
**Puppenwagen** **Wäschetrühen**  
 Polstersessel Liegestühle  
 Kindermöbel Trittröller  
 Kinderwagen Bubiräder  
 in allen Preislagen im  
**Kindergartenhaus WEBER**  
 Karlsruhe, Ecke Schützen- u. Wilhelmstr.

**Das wäre ein Geschenk**  
 Für die ganze Familie und auf lange Zeit: eine bequeme, weiche Couch oder ein behaglicher Sessel preiswert bei  
  
**Markstahler & Barth**  
 DEUTSCHE WK MOBEL  
 Handelsmarke  
 Karlsruhe a. Rh. Karlstrasse 30  
 Abtl. Deutscher WK-Möbel

**Pelzwaren**  
 Spezial-Geschäft  
**August Sauerwein**  
 Kürschnerei  
 Eigene Werkstätte  
 Karlsruhe, Keiserstraße, 170 • Tel. 1528

**MOBEL**  
  
**Wilhelm & Co.**  
 PASSAGE 3-7 KARLSRUHE



... ist das wirklich meine Wäsche?

Diese Frage kann man verstehen! Wer Persil nimmt, ist eine hohe Leistung gewohnt. — Aber in der letzten Zeit hat die Wäsche ein so frisches und auffallendes Weiß, ein so „verjüngtes“ Aussehen, daß es gleich auffällt. Wie kommt das? — Kann ein Waschmittel mehr als Waschen? — Sowohl Persil bietet heute ganz neue Vorteile: es verhindert weitgehend die schädlichen kalkhaltigen Ablagerungen im Gewebe und gibt dadurch der Wäsche ihre ursprüngliche Weichheit wieder, Griff und Aussehen sind viel besser als früher und die Haltbarkeit ist erhöht. Es gibt einen neuen Grundsatz der Wäschebehandlung: **Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gapflagt soll Wäsche fein!**

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

- Damen-Handschuhe**  
 Wolle gestrickt, mit schöner Fantasie-Manschette, verschiedene Ausführungen ... Paar 1.95
- Damen-Strümpfe**  
 feinfädige Kunstseide, die Marken-Strumpf mit Plomben-Elbeoc und Kogoc ... Paar 1.95
- Damen-Strümpfe**  
 Wolle mit Kunstseide patiiert, der eleganten haltbare Winterstrumpf ... Paar 2.45
- Umschlagschuhe**  
 kamelhaarartiger Stoff, mit Filz- und Ledersohle, mollig warm, Gr. 36-42 ... Paar 2.10
- Wäsche, Garnituren**  
 Damen-Unterwäsche u. Schürpen Charmeuse m. hübsch. Motiven im Geschenk-Karton, Gr. 42-48 5.50
- Morgenröcke**  
 modische Formen aus einfarb. Kunstseidentrikot, mit schönen kunstseidenen Maracain- od. zahn Riche, Schall- und Büttröcken, viele Farben ... 9.75
- Unterarmtaschen**  
 Leder, Vorderseite Knautschmuser, mit eiserner Bugel aus Gelbmelal, Farben braun, blau oder schwarz 7.90
- Samt-Schals**  
 die große Mode, in vielen hübschen Farben ... 2.95
- Kinder-Garnituren**  
 Schal und Mütze gestrickt, mit bunter Kante ... 2.25
- Kinder-Mäntel**  
 dunkelblau Hamburger Form mit weißem Überkragen für etwa 3 Jahre 10.25  
 Jede weitere Größe 0.75 mehr



**UNION**  
 Vereinigte Kaufstätten G. m. b. H., KARLSRUHE  
 Deutsches Unternehmen

**Bücher für den Gabentisch**

- AUS DEM VERLAG BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG., LEIPZIG
- Die neue reichillust. volkstümliche Werke**  
**Volks-Bredn.** Neu bearbeitet von Dr. M. Hammer. 2 Bände: I. Wibel-Isis - Biber, II. Urdy - Brednere - Vogel - Edagette. 68 Seiten mit 84 mehrfarbigen u. 16 einfarbigen Kunst-Drucktafeln. Jed. Band in Lein. 4,80 RM.
  - Geschichte des Deutschen Volkes.** Ein Überblick von Dr. G. Krüger. Vom Beginn bis zur jüngsten Gegenwart. 24 E., 20 mehrfarbige Offsettafeln, 4 mehrfarbige Karten, 24 einfarbige Kunst-Drucktafeln mit 75 Bildern und 16 Seiten Kartenfolgen. In Leinen 4,80 RM.
  - Geschichte der Deutschen Literatur.** Von den Anfängen bis zur vorläufigen Dichtung unserer Zeit. Von Dr. E. Schmitt, G. Lehmann und Dr. A. Haus-er. 212 Seiten, 16 mehrfarbige Offsettafeln u. 32 einfarbige Kunst-Drucktafeln mit 112 Bildern. In Leinen 4,80 RM.
  - Die Deutsche Soldatenkunde.** 2 Bände. I. Teilband, 11. Bildatlas 1075 Seiten mit über 600 Abbildungen auf Kunst-Drucktafeln, 7 Farbtafeln, 2 Tafelbeilagen, 2 Originalbeilagen, einem Schrifttumverzeichnis und einem Orts-, Namen- und Sachverzeichnis. In Leinen 35 RM., Halbleder 45 RM.
  - Bilder und Karten in einem Werk vereint**  
**Meyers Universal-Atlas.** 22 Haupt- und Nebentafeln, darunter 2 Großtafeln, 304 Abb., unvollst. Teil u. Register. Leinen 19,50 RM.
  - Der einzige Atlas, der nie versaltet**  
**Der Große Weltatlas.** Mit hand-gezeichneten Karten bis zur Größe von 104 X 46 cm. Mit herausnehmbaren Karten über fahrgeliebte Länder. In Leinen 27,50 RM., Halbleder 33,50 RM.
  - Zwei Bücher für den Musikfreund**  
**Meyers Opernbuch.** Einführung in die Welt- und Tonkunst unserer Spiel-plannoper. 3. Aufl. In Leinen 4,80 RM.  
**Meyers Konzertführer.** Orchester-musik und Instrumentalkonzerte bis zur Gegenwart. In Leinen geb. 4,80 RM.
  - Reizvolle Angebote für wenig Geld**  
**Zeitgeschichte 1938.** 12 bunte Mo-natsbilder aus dem Brevarium Gri-mani. Mit erläuterndem Text, Kalen-darium 1938, beweglichen Festen 1938 bis 1948. 100 Plättchen. Pappband 1 RM.
  - Der Passions-Atlas des Hans Meiling im Dom zu Lübeck.** Eine meisterhafte, sachverständige Dar-stellung; als Schrein aufklappbar. 90 Pf.
  - Fremdsprachige Duden-Bildwörterbücher**  
**DUDEN FRANÇAIS.** Diction-naire illustré de la langue française.  
**THE ENGLISH DUDEN.** Pic-ture vocabularies in English.  
 Jeder Band enthält über 3000 bildlich dargestellt Dinge mit entsprechenden Benennungen auf 38 teils farbigen Tafeln nebst ausführlichen Wörterver-zeichnissen. In Leinen geb. je 6 RM.

**Handballspiele auf d. Turnerschaftsplatz**  
 Sonntag, den 5. Dezember  
**Tv. Birkenfeld I — Tschff. Durlach I**  
 Spielbeginn 3 Uhr  
**Tv. Rintheim Jugend — Tschff. Durlach Jugend**  
 Spielbeginn 13.45 Uhr  
**Tv. Grötzingen II — Tschff. Durlach II**  
 Spielbeginn 12.45 Uhr.